

PROJEKT-BERICHT praxis academy 2009

Unternehmen:

Commerzbank, Central & Eastern Europe Holding

Projekttitle:

Währungsturbulenzen in Mittel- und Osteuropa und die Auswirkungen auf das Banking in diesen Ländern

Teilnehmer:

Jonas David
Julia Renz
Julia Mala

Projektbetreuer:

Astrid Fengler
Gernot Kleckner
Stefan Paulenz

In dem Segment Central and Eastern Europe (CEE) sind die Aktivitäten der Commerzbank in Mittel- und Osteuropa unter dem Dach einer Management-Holding zusammengefasst. Die Aktivitäten fokussieren sich dabei auf die Länder Polen (BRE Bank) und Ukraine (Bank Forum), sowie Russland, Ungarn, Tschechien und die Slowakei. Mit rund 3,5 Mio. Kunden und ca. 9.000 Mitarbeitern ist die Commerzbank unter den führenden Banken für Privat- und Firmenkunden in Mittel- und Osteuropa.

Ziel des Projektes war die Erarbeitung der Ursachen und des Ablaufes der Finanzkrise, insbesondere der Währungsturbulenzen, in Mittel- und Osteuropa sowie die Analyse der Auswirkungen auf das Banking in diesen Ländern. Als Ergebnis sollten die Lessons Learned und daraus resultierende Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Währungsturbulenzen ausgearbeitet werden. Der Schwerpunkt bei dem Projekt wurde auf Polen, Russland und die Ukraine gelegt, da sich die Rahmenbedingungen der Länder stark unterscheiden.

Die Ausarbeitung des Projektes gliederte sich in folgende Abschnitte:

- Recherche und Analyse der Finanzkrise in Mittel- und Osteuropa und den damit verbundenen Währungsturbulenzen
- Untersuchung des Einflusses von Zentralbankinterventionen auf die Wechselkursentwicklung
- Ursachen und die Implikationen von Fremdwährungskrediten
- Analyse der Auswirkungen auf den Bankenmarkt

- Szenarioanalyse zu der zukünftigen Wechselkursentwicklung
- Ausarbeiten der Lessons Learned sowie die Best Practice für das Banking in CEE

Das Vorgehen bei dem Projekt stützte sich auf die Auswertung von wissenschaftlichen Artikeln, Research-/Geschäftsberichten und Datenbankrecherchen. Die umfangreichen Ergebnisse wurden in Form eines wissenschaftlichen Papers festgehalten.

Die Probleme in Mittel- und Osteuropa resultieren vor allem aus den hohen Kapitalabzügen in Folge der Finanzkrise – dies hatte starke Abwertungen der lokalen Währungen zur Folge. Diese Wertverluste führte für die Banken zu steigenden Kreditrisiken bedingt durch steigende Ausfallraten von Fremdwährungskrediten sowie zu erfolgs- und bilanzwirksamen Translationseffekten. Basierend auf den Ergebnissen aus der Szenarioanalyse wurde als Handlungsempfehlung ein umfassender Risikomanagement Guide für die Fremdwährungskredite von lokalen Tochtergesellschaften der Commerzbank erstellt sowie Hedgingmöglichkeiten für den Mutterkonzern herausgearbeitet.